

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Ferner, soll der Kostenbetrag der Proce-
„sur und der Instruktionen von den Verurtheil-
„ten bezahlt und von allen ihren beweglichen
„und unbeweglichen Gütern zu Gunsten dessen,
„dem es gebührt, und vermittelst der Eintretung
„der geeigneten Obrigkeiten im voraus erhoben
„werden.

„Also beschlossen und geurtheilt in öffentlicher
„Sitzung in Braunau, Tag, Month und Jahr
„wie oben, und unterschrieben von den Mitglie-
„dern des Raths, dem Referenten und dem
„Rathsgerichtschreiber.

„Unterzeichnet: G. Latrille, Präsident, Au-
„tie, Lemarois, L'Huillier, Faure — Lajonquié-
„re, Chauvel et Nicolas, Oberste, Richter; L.
„Binot, Referent; Chapon, Staatsgerichtschrei-
„ber.

Dem Original gleichlautend:

„Chapon, Staatsgerichtschreiber.

„L. Binot, Referent.

21.

Der, wie man aus dem Urtheil ersieht, eben-
falls anwesende und gleich Palm zum Tod verur-
theilte Weinhändler Schoderer von Donau-
wörth wurde, vorzüglich auf allerhöchste Verwen-
dung seines gütigen Landes Herrn, gerettet. Eine
Stunde vor der zu seiner Hinrichtung bestimmten
Zeit, traf der Befehl ein, diese aufzuschieben.

Das Verbrechen, dessen er angeklagt war,
sollte darin bestehen, daß er einem Geislichen
sone